

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 26.

Freitag den 1. Februar.

1856.

Witterungsbericht über das Jahr 1855.

Im vergangenen Jahre hat der Gang der Witterung einen so verderblichen Einfluß auf das Gedeihen der meisten und wichtigsten Feldfrüchte ausgeübt, daß es für die Leser dieses Blattes wohl von Interesse sein dürfte, einen kurzen Ueberblick über die Wetterbeobachtungen in Halle zu erhalten.

Das Barometer hatte im Januar einen sehr hohen Stand, durchschnittlich nahe an 28", sank dann bei vorherrschenden Nordwestwinden und durchschnittlich trübem Wetter im Februar und bis in den März hinein, wo es am 23. seinen niedrigsten Stand (26" 10"', 53) erreichte. Darauf stieg es wieder langsamer und unter zahlreichen Schwankungen bei vorherrschend westlicher Windrichtung und durchschnittlich wolkeförmig und namentlich im Juli feuchtem Wetter bis in den September, wo es am 7. die Höhe von 28" 7"', 31 erreichte. Hierauf sank das Barometer ziemlich schnell bei vorherrschend südlicher Windrichtung und ziemlich heiterem und trockenem Wetter bis zu Ende des Octobers (am 30.: 27" 1"', 27), worauf es bei vorherrschendem Nordwest und ziemlich trübem, jedoch trockenem Wetter bis zum 19. December die bedeutende Höhe von 28" 7"', 31 erreichte. Die mittlere Höhe des Barometerstandes im Jahre war 27" 10"' bei durchschnittlich nahezu westlicher Windrichtung.

Die Wärme der Luft war im Januar, einzelne Tage abgerechnet, nicht zu niedrig, sank aber im Februar bedeutend, worauf sie bis gegen das Ende des Mai nur sehr langsam stieg, so daß wir im Mai durchschnittlich nur eine Wärme von 9° R. hatten. Während der Monate Juni, Juli und August war dagegen trotz der zahlreichen und starken Regengüsse die Wärme verhältnißmäßig hoch, durchschnittlich über 14° R., sank dann aber wieder sehr schnell und anhaltend bis gegen Ende des Jahres. Wir hatten also im ganzen Jahre nur drei verhältnißmäßig warme Monate, alle übrigen

Monate waren durchschnittlich um mehrere Grade kälter, als sie sonst meistens hier beobachtet worden sind. Demgemäß war auch die mittlere Wärme der Luft im Jahre (ungefähr 5³/₄ Grad) um fast zwei Grade niedriger als die normale Wärme der hiesigen Gegend, was auf das Wachsthum der Pflanzen einen sehr erheblichen Einfluß geübt haben muß.

Die Feuchtigkeit der Luft war im vergangenen Jahre normal und dem entsprechend war auch das Wetter im Durchschnitt kaum trübe zu nennen. Es wurden gezählt 78 Tage mit ganz bedecktem, 88 Tage mit trübem, 77 Tage mit wolkeförmigem, 56 Tage mit ziemlich heiterem, 48 Tage mit heiterem und 18 Tage mit völlig heiterem Himmel. An 84 Tagen wurde Regen, an 21 Tagen Schneefall beobachtet und die Summe des an diesen Tagen gefallenen Wassers beträgt auf den Quadratuß Land 3067 preuß. Kubitzoll im ganzen Jahre, wovon aber im Juli allein über 1000 Kubitzoll gefallen sind. Diese Summe scheint sehr groß zu sein: wenn diese Wassermenge auf Ein Mal plötzlich niedergefallen wäre, so würde sie das Erdreich 19 Zoll hoch bedecken. Auf alle Tage im Jahre vertheilt, würden aber auf jeden Quadratuß täglich nur etwa 8¹/₂ Kubitzoll Wasser kommen, und auch diese Zahl würde sich noch um etwa 2 Zoll vermindern, wenn wir den Monat Juli, in welchem mehr als ¹/₃ der ganzen Wassermenge des Jahres niedergefallen ist, ausschalten wollten. Den Monat Juli ausgenommen würde also das Jahr durchschnittlich ziemlich trocken zu nennen sein.

Endlich dürfte noch zu erwähnen sein, daß wir im vergangenen Jahre hier 26 Gewitter gehabt haben, wovon das erste merkwürdiger Weise schon am 2. Januar, die meisten aber im Juli und August (in jedem Monat 9) beobachtet worden sind. Außerdem wurde an 8 Abenden Wetterleuchten beobachtet.



Ein Schüler Luthers.

Um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts kam auf Luthers und Melanchthons Empfehlung ein gewisser M. Antonius Dtho als Prediger zu St. Nicolai nach Nordhausen, dessen Gelehrsamkeit und Frömmigkeit von seinen Zeitgenossen einstimmig gerühmt wird.

Merkwürdig ist, was eine alte nordhäuſſiſche Handſchrift des Bürgermeiſters Fromann über die Jugend- und Studienzeit dieſes würdigen Geiſtlichen berichtet:

M. Antonius Dtho — heißt es am betreffenden Orte — iſt zu deſſelben ſeligen Vaters Lutheri Zeiten ein Böttchergeselle in Wittenberg geweſen, und dabei in der Schule ſo viel gelehrt in ſeiner Jugend, daß er bei ſeiner Arbeit die lateiniſchen Reſponſoria *) unter dem Faßbinden geſungen. Weil aber beatus (der ſelige) Lutherus vor ſeines Meiſters Thür, darinnen dieſer Antonius gearbeitet, allezeit, wenn er in das Collegium zu leſen gegangen, vorübergehen müſſen, ſolches Singen gehört, iſt er endlich ſtill geſtanden und den Böttchergesellen gerufen: „Höre, Knabe, verſteheſt Du auch, was Du öfters ſingſt?“ Hat er geantwortet: „„Herr Doctor, wenn ich eſ nicht verſtände, wollte ich eſ nicht ſingen.““ Darauf Lutherus: „Wenn eſ alſo iſt, ſo komme in meine Lectiones (Vorleſungen); ich will Deinen Meiſter bitten, daß er dieſes Dir vergünſtigen ſoll.““

Dieſes alſo eſ geſchehen, iſt er dadurch und von wegen ſeines ſähigen ingenii (Verſtandes) je mehr und mehr in deſ h. Lutheri Kundſchaft und Wohlgeſenheit kommen, welcher auch nicht allein demſelbigen zur Erlangung deſ Grades magiſterii alle Beförderung gethan, ſondern auch anhero nach Nordhausen zum Predigtamte bei dem löblichen Magiſtrat reſcommādiert hat. F. Knauth.

*) Die Antworten der Gemeinden oder der Sängerkörpere auf die einzelnen Abſchnitte der vom Geiſtlichen beim Beginn deſ Gottesdienſtes zu verleſenden Liturgie.

Gemeinnütziges.

In der Zeiſchr. d. landwirthſch. C. V. f. Sachſen theilt Ober-Amtmann Jacobs in Schulpforta ein neues, höchſt einfaches Verfahren bei der Räucherung von Fleiſchwaaren mit, daſ ſich in ſeiner großen Wirthſchaft ſeit zwei Jahren vollkommen bewährt habe. Man nimmt zu den Würſten, Speck und Schinken eineſ Schweineſ von etwa 120 Pfund ein Pfund Glanzruß von reiner Holzfeuerung, wie er ſich an jeder Eſſe anſetzt; dieſen kocht man in acht Quart Waſſer recht lange faſt zur Hälfte deſ Waſſers ein. Nach dem Erkalten dieſes Abſudſ wird derſelbe vom Bodensatz ab-

gegoffen oder durchgeſiebt und dann kommen 2—3 Hände voll Kochſalz hinzu. Wenn letztereſ aufgelöſt iſt, iſt die Räucherreſſenz fertig. In dieſelbe legt man kleine Würſte $\frac{1}{4}$ Stunde, größere Blutwürſte und Schlacken $\frac{1}{2}$ Stunde, ganz große Magen- und Cervelat-Würſt $\frac{3}{4}$ biſ 1 Stunde, Speck je nach Größe und Stärke 6—8 Stunden, Schinken 12—16 Stunden. Die Würſte müſſen nach dem Schlachten erſt einige Tage an einem etwas luſtigen Orte gut abgetrocknet ſein; Schinken und Speck aber wird erſt eingefalzen, wie bei dem gewöhnlichen Räuchern. Haben die Fleiſchwaaren obige Zeit in der Brühe gelegen, ſo werden ſie an einem luſtigen Orte möglicheſt ſchnell getrocknet und dann aufbewahrt. Die Brühe kann man lange aufbewahren und ſie öfter benutzen, namentlich wenn im Sommer Schinken oder Würſte einmal beſchlagen, ſo können ſie darin abgewaſchen werden, wodurch ſich der Schimmel ſogleich wieder verliert.

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Sonntag Eſtomibi (den 3. Febr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Voigt. Nach beendigter Predigt allgem. Beichte und Communion Herr Superint. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Sup. Dr. Franke.

Catechiſmus-Predigten.

Montag den 4. Febr. um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke 1.—3. Gebot.

Mittwoch den 6. Febr. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Prof. Dr. Moll 4.—10. Gebot.

Freitag den 8. Febr. um 9 Uhr Herr Oberpred. Bracker 1. Artikel.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diac. Sichel.

Freitag den 1. Febr. um 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Hr. Oberdiac. Paſtor Weiße.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Superint. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.
Sonnabend den 2. Febr. e. ist das Fest Maria
Reinigung (Lichtmess) Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 2. Febr. um 6.
Uhr Vesper Hr. Past. Hoffmann.

Sonntag den 3. Febr. um 9 Uhr Derselbe.
Abendgottesdienst um 6 Uhr Derselbe.

Montag den 4. Febr. Abends 6 Uhr Missionsstunde.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Past. Dr. Scheele.

Ein Thaler am 27. d. M. im Säckel des
academischen Gottesdienstes vorgefunden ist einer hilf-
bedürftigen franken Wittve übergeben. Herzlichen Dank
dem Geber. Halle, den 28. Jan. 1856.

Dr. Tholuck.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Straßen-Erleuchtung beginnt um 5 $\frac{1}{2}$ und
dauert bis 11 Uhr.

Halle, den 1. Februar 1856.

Der Magistrat.

Verpachtung einer Ziegelei.

Die dem Premier-Lieutenant a. D. Herrn von
Schierstedt gehörige und zu Börmlich belegene Zie-
gelei soll auf Antrag des Konkurs-Kurators, Herrn
Rechts-Anwalt von Bieren, bis zur Beendigung
der Subhastation und jedenfalls bis zum 15. August d. J.
verpachtet werden.

Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Gebote spä-
testens im Termine

den 6. Februar er. Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5
vor dem Deputirten, Herrn Kreis-Gerichts-Rath
Bosse, abzugeben.

Die Pachtbedingungen sind in der Registratur —
1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 — einzusehen.

Halle a/S., am 23. Januar 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

**Gummirte Waaren-Etiquettes (blau u.
Gold) empfiehlt**

C. F. F. Colberg, alter Markt.

Keine Berliner Oberschaal-Zalg-
Seife empfiehlt

Bernhard Schober,
Steinstraße Nr. 71.

Wansfelder weiße und rothe Bergweine,
das Quart 8 Sgr., die Flasche 6 Sgr.;

Deutsche Landweine, das Quart 5 Sgr.;

Bischoff, das Quart 12 Sgr., die Flasche 9 Sgr.;

Muscate-Lünel (französischer Süßwein), das Quart
12 Sgr., die Flasche 9 Sgr.;

Glühwein-Essenz, das Quart 10 Sgr.;

Französische rothe und weiße Weine;

Mosel- und Rheinweine empfehlen bestens

W. Fürstenberg & Sohn,
gr. Ulrichsstr. Nr. 58/76.

Täglich frischgebrannten wohlchmeckenden Kaffee
bei **F. Lüders, Mittelstraße.**

Täglich frischen Caffe.
Dampf-Caffe-Brennerei v. Louis Schale,
gr. Klausstr. 10.

Sehr schöne frische sächsische Salzbuter in
Kübeln und ausgestochen **Louis Schale.**

Meine ganz vorzüglich starken **Doppel-Malz-**
bombon empfehle à U. 8 Sgr.

J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.

Die vorzüglichsten **Stearinlichte**, so wie eine
zweite Sorte, nebst **Herrnhuter Talglichten**,
empfehle und bitte um gütige Abnahme.

J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.

Pflaumenmus, à U. 2 Sgr., mit Zucker einge-
kochte Preiselbeeren und Pfeffergurken empfiehlt bestens
C. L. Helm, Steinstraße.

Die besten und frischesten bair. **Malzbombons**
von bekannter Güte gegen Husten nur bei **C. L. Helm.**

John'sche Leihbibliothek. Besegeb. à Bd. 6 Pf.

Bilder billig einzurahmen, so wie Glas und Por-
zellan zu fitten, kann abgegeben werden **Strohhof,**
Bäckergasse Nr. 2.

Särge billig bei **Stucker, Rann. Straße 2.**



Zwei Sopha's, fast neu, stehen preis-
würdig zu verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Ein Sekretair und Klavier steht zu verkaufen.
Näheres Promenade Nr. 1.

Auction

von öconomischen Wirthschafts-Geräthschaften &c.

Sonnabend den 2. Februar Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthose „zur Stadt Hamburg“ hier 1 einspänniger u. 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 Kollwagen, 1 halbverdeckte u. 1 offene Droschke, 1 paar eiserne Eggen, 1 Wagenwinde u. dgl. mehr öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Halle, den 31. Januar 1856.

Carl Pätzoldt.

Ein Haus mit Hof und Garten ist für 750 Thaler zu verkaufen und eine Schenkwirtschaft zu 4500 Thaler soll gegen ein Haus in Halle vertauscht werden; desgl. eine Windmühle. Näheres sagt **U. Linn**, Lucke, Badeanstalt.

Gründlicher Unterricht im Weisnähen wird jungen Mädchen nach Umständen unentgeltlich ertheilt, geübte finden Beschäftigung Gottesackerstraße Nr. 7, 2 Tr.
L. Kotte.

1000 Thlr. sind auszuthun durch
U. Kuckenburg.

Es wird zum 1. April ein mit untadelhaften Zeugnissen versehenes Mädchen, welches die Küche ordentlich versteht, von mir gesucht.

G. R. Kuckenburg,
im Hause des Hrn. Zimmerstr. Kreye v. d. Kirchthor.

Eine geschickte Köchin, die mit guten Attesten versehen ist, wird zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Mersburger Straße Nr. 5.

Wegen eingetretener Verhältnisse sucht ein ordentliches Kindermädchen sofort einen Dienst. Zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 38 im Laden.

Ein Mädchen wird von Mittag an gesucht, die zugleich die Wartung eines Kindes übernimmt, Trödel Nr. 15, eine Treppe.

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb, die im Waschen, Plätten und Weisnähen erfahren ist, sucht zum 1. April eine passende Stelle. Zu erfragen Breitstraße Nr. 16.

Eine gesunde Amme findet sogleich einen Dienst Mittelstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Ein **Kellnerbursche** wird gesucht. Zu erfragen im „Paradies.“

Eine Stube, Kammer, mit oder ohne Meubles, ist an ruhige Miether zu vermieten und sofort zu beziehen Rannische Straße Nr. 21.

Ein geräumiger Eckladen nebst Stube ist zu vermieten Rannische Straße Nr. 10.

Großer Berlin Nr. 10 ist die Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Kammern &c. zu vermieten und kann zum 1. April bezogen werden. Näheres daselbst 1 Tr. hoch.

Eine freundliche Wohnung ist veränderungshalber zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen Taubengasse Nr. 14.

Eine kleine Stube und Kammer ist für eine stille Person zu vermieten kleine Brauhausgasse Nr. 5.

Die beiden Etagen des Hauses Wallstraße Nr. 4 sind mit der Nutzung des Gartens zu vermieten. Näheres Taubengasse Nr. 9 bei **Berner.**

Ein kleines Logis zu 18 Thlr. für ein paar einzelne Leute ist zu vermieten Taubengasse Nr. 9.

Ein Bett-Teppich ist am vergangenen Sonnabend gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang genommen werden Leipzigerstraße Nr. 38.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Wege von der Mittelwache über den Frankensplatz bis zur Rannischen Straße eine kl. goldene Brosche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Thalia. Sonntag den 3. Februar cr. Masken-Ball.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. Januar 1856.

Weizen	3	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Weizen	3	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	3	=	7	=	6	=	=	3	=	26	=	3	=
Gerste	2	=	2	=	6	=	=	2	=	27	=	6	=
Hafer	1	=	2	=	6	=	=	1	=	10	=	—	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.